

Agramer Erzbischof Seper zelebrierte. In seiner vielbeachteten Festpredigt sagte Erzbischof Dr. Graber (Regensburg), die Salzburger Veranstaltung zu Ehren der in der West- und der Ostkirche als Heilige verehrten Brüder solle gleichsam eine Akte der Wiedergutmachung sein und ihre Verdienste auch für die lateinische Kirche feststellen. Die Predigt war getragen von den Gedanken, wie sie der verstorbene Papst Johannes XXIII. in dem Apostolischen Brief «Magnifici Eventus» zum Ausdruck gebracht hatte. An diese Festmesse schloss sich in der Aula Academica der Universität ein Akademischer Festakt an, bei dem Prof. F. Dvornik (Washington) vor einer grossen und interessierten Zuhörerschaft noch einmal Lebensweg und Lebenswerk der Apostel Cyrill und Method in der ganzen Bedeutung für West und Ost würdigte.

Von den bekannten griechischen Gelehrten, die an dieser Tagung teilnahmen, sind die Professoren J. Anastassiou (Thessaloniki) und P. Enepkides (Wien) zu nennen.

München

BARBARA TURCZYNSKI

DER V. INTERNATIONALE SLAWISTEN - KONGRESS IN SOFIA

17. — 23. September 1963

Der nach Sofia einberufene V. Internationale Slawisten - Kongress ist der zweite derartige Kongress nach dem letzten Weltkrieg. Der IV. Kongress fand vor fünf Jahren (vom 1. - 10. September 1958) in Moskau statt und bildete die Fortsetzung der Arbeiten des für das Jahr 1939 in Belgrad geplanten, wegen des Kriegsausbruches jedoch nicht abgehaltenen, Kongresses.

Zum Gelingen des diesjährigen Kongresses in Sofia haben zahlreiche Faktoren beigetragen. Die Slawisten aus aller Welt zeigten so grosses Interesse, dass die Zahl der Teilnehmer ungefähr 1.500 betrug. Sie kamen aus allen slawischen Ländern, aus Westeuropa, den skandinavischen Ländern und Grossbritannien sowie aus den Vereinigten Staaten, deren Vertretung beachtlich zahlreich war. Ausgezeichnet war die Organisation des Kongresses, dessen Seele der Präsident des Internationalen Slawisten - Komitees Vl. Georgiev, Mitglied der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, war. Die Teilnahme zahlreicher Slawisten von internationalem Rang wie A. Vaillant, E. Georgiev, V.V. Vinogradov, N. K. Gudzij, A. Dostál, K. Horálek, A. Schmaus, J. S. Lur'e und vieler anderer gab dem Kongress ein besonderes Gewicht. Bemerkenswert waren Anzahl und Inhalt der in den verschie-

denen Sektionen erstatteten Referate, von denen die meisten auf hohem wissenschaftlichem Niveau standen. Alle diese Faktoren, neben denen auch die grosse Sorgfalt der örtlichen Organisatoren nicht unerwähnt bleiben darf, trugen zum Gelingen des Kongresses nicht nur in jeder technischen Beziehung, sondern auch in wissenschaftlicher Hinsicht bei. Zahlreiche Fragen wurden geklärt und die Forschung auf vielen Gebieten bedeutend vorangetrieben.

Sehr fühlbar musste die Abwesenheit mehrerer hervorragender Slawisten, wie Fr. Grivec, St. Mladenov, M. Vasmer und anderer sein, welche der Tod nicht nur dem Kongress, sondern auch der Welt der Wissenschaft entrissen hat. Ihrem Andenken wurde die gebührende Ehre erwiesen.

Wir werden uns im Folgenden darauf beschränken, die fünf Haupt-Sektionen des Kongresses und deren Unterabteilungen anzuführen sowie ferner diejenigen der in jeder Sektion verlesenen Referate, die von besonderem Interesse für die Geschichte, die Literaturgeschichte, die Sprachwissenschaft und die Volkskunde der Balkanvölker sind.

Die erste Sektion unter dem allgemeinen Titel *Linguistik* umfasste folgende Unterabteilungen: 1) Slawische Literatursprachen, 2) Vergleichende historische slawische Linguistik und Morphologie, 3) Slawische Dialektkunde, 4) Wechselseitige Beziehungen slawischer und nichtslawischer Sprachen, 5) Slawische beschreibende und angewandte Linguistik. Wir erwähnen folgende Referate: *L. Djamo - O. Stojcovići - M. Zavera - E. Linta - M. Mitu*, Entwicklung und Eigentümlichkeiten der slawischen Literatursprache der Rumänischen Fürstentümer im 14. - 16. Jahrhundert; *D. Barjaktarević*, Einige Sprachprobleme aus dem dialektkundlichen Gebiet von Kosovo; *L. Andrejčičin*, Wechselseitige Beziehungen zwischen Volkssprache und Schriftsprache bei der Bildung der neubulgarischen Schriftsprache; *B. Vidoevski*, Mazedonische Dialekte im Lichte der Sprachgeografie. Dieses letzte Referat war in sehr vielen Punkten anfechtbar. Zahlreich waren die Referate rumänischer Glossologen zum Thema der Beziehungen des Rumänischen zu den slawischen Sprachen.

Die zweite Sektion nannte sich *Literaturwissenschaft* und hatte folgende Unterabteilungen: 1) Allgemeine Fragen, 2) Die slawischen Literaturen bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, 3) Die slawischen Literaturen im 18. und 19. Jahrhundert, 4) Zeitgenössische slawische Literaturen. In dieser Sektion sind erwähnenswert für die Balkanländer folgende Referate: *M. Pantić*, Die jugoslawische Literatur und die mündliche Volksliteratur vom 15. bis zum 18. Jahrhundert. *K. Kuev*, Die Idee der slawischen Einheit in der Dichtung des Petar Preradović, *P. Panaitescu*, Charakteristische Züge der slaworumänischen Literatur, *Dr. Pavlović*, Elemente des Huma-

nismus in der serbischen Literatur des 15. Jahrhunderts; *A. N. Robinson*, Die Geschichtsschreibung der slawischen Renaissance und Paisij Hilendarskij, Probleme philologisch - historischer Formenlehre.

Der Titel der dritten Sektion war *Linguistische literarische Probleme* und der der vierten *Vollsliteratur*. In diesen Sektionen gab es keine Unterabteilungen nach Sachgebieten, und die Zahl der Referate war kleiner als in den anderen Sektionen. Folgende Referate sind zu erwähnen: *N. I. Krancov*, Die Rolle des Volksepos in der Erforschung der slawischen Literatur; *Cv. Romanska*, Zum Problem der Erforschung der Herkunft, Verbreitung, der Motive und der Entwicklung des Epos über Krali Marko bei den Südslawen; *S. Haltsonen*, Zum Problem der Erforschung der serbischen Folklore; *A. Schmaus*, Das bulgarische Haidukenlied.

Die fünfte Sektion *Historisch - philologische Probleme* hatte folgende Unterabteilungen; 1) Entstehung der slawischen Völker, 2) Die sozialistische Oktoberrevolution und die slawischen Völker. Die soziale und kulturelle Entwicklung der slawischen Völker nach dem zweiten Weltkrieg, 3) Ethnogenese der Slawen. Ausbildung der slawischen Staaten und Entwicklung der sozialen Idee bei den slawischen Völkern im Mittelalter, 4) Probleme der slawischen Ethnographie, 5) Die nationale Wiedergeburt der slawischen Völker. Die Revolutions- und Befreiungsbewegung. Die Entwicklung der sozialen Idee in neueren Zeiten.

In dieser Sektion wurden zahlreiche interessante Referate verlesen, von denen wir folgende anführen: *P. Petrov*, Die Ausbildung des slawobulgarischen Staates; *I. Snegarov*, Die Entwicklung des sozialen Denkens in Bulgarien im 9. und 10. Jahrhundert; *D. Angelov*, Der Bogomilismus in den slawischen Ländern; *T. Vasilevskij*, Die Politik der byzantinischen Verwaltung gegenüber der slawischen Bevölkerung im 9. - 12. Jahrhundert; *S. Ștefănescu*, Die rumänisch - jugoslawischen Beziehungen in der Periode des Frühfeudalismus; *A. Vianu*, Die Ereignisse auf dem Balkan und die russisch - türkischen Gespräche von 1802; *S. A. Nikitin*, Die russische Diplomatie und die nationalistischen Bewegungen der Südslawen in den fünfziger und sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts; *H. Hristov*, Die Befreiung Bulgariens vom türkischen Joch und die slawische Gemeinschaft; *V. Pavičević*, Der Befreiungskampf auf dem Balkan und das Aufrühren der orientalischen Frage in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts; *G. Velichi*, Die Rolle der bulgarischen Einwanderer in Rumänien bei der kulturellen Wiedergeburt der Bulgaren in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts; *N. Todorov*, Über die Bevölkerungsbewegungen auf der Balkanhalbinsel in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts.

Die Dauer der Referate war kurz bemessen, und das machte den

Kongress nicht ermüdend; ausserdem blieb so Zeit für die Diskussionen, die auf die Referate folgten. Eine grosse Erleichterung für die Kongressteilnehmer war die Verteilung des im Auftrage des Slawistenkomitees der einzelnen Länder gedruckten Referatstexte an sie.

Im Jahre 1963 hat die gesamte slawische Welt die 1100-Jahrfeier des Beginns des missionarischen und literarischen Wirkens der Heiligen Kyrillos und Methodios unter den Slawen begangen. Der Internationale Slawisten-Kongress widmete ihrem Gedächtnis zu Ehren den Vormittag des Donnerstags, 19. September, den beiden Aposteln aus Thessaloniki. Die Plenarsitzung eröffnete der hervorragende bulgarische Slawist E. Georgiev mit seiner Rede über Kyrillos und Methodios und die Entwicklung des mittelalterlichen Europas.

Das Internationale Slawisten-Komitee bestimmte Prag als Ort des kommenden VI. Internationalen Slawisten-Kongresses im Jahre 1968.

Institut für Balkan-Studien

ANTON-EMIL TACHIAOS

LE VIII^e CONGRÈS INTERNATIONAL D'ARCHÉOLOGIE CLASSIQUE ET LE PREMIER COLLOQUE INTERNATIONAL SUR LA MOSAÏQUE GRÉCO-ROMAINE

Le VIII Congrès International d'Archéologie Classique s'est tenu à Paris entre le 3-13 Septembre 1963. Ce Congrès a suivi le VII Congrès International qui a eu lieu en Italie (à Rome et à Naples) entre le 3-13 Septembre 1958.¹

1. Les Actes du VII Congrès sont déjà publiés en trois volumes sous le titre *Atti del Settimo Congresso Internazionale di Archeologia Classica «L'ERMA»* di Bretschneider, Roma 1961.

Les articles qui intéressent spécialement les Balkans et l'Hellénisme du Nord sont les suivants :

Tome I :

a) *D. P. Dimitrov*, Das Entstehen der thrakischen Stadt und die Eigenart ihrer städtebaulichen Gestaltung und Architektur, p. 379 - 387, pl. I - IV.

b) *Photios Petsas*, Macedonian Tombs, p. 401 - 405, pl. I - III, où sont présentés cinq tombeaux de la région de Lefkadia près de Naoussa.

Tome III :

a) *W. D. Blawatsky*, Il periodo del protoellenismo sul Bosporo, p. 49 - 66.

b) *Kazimierz Michalowski*, Fouilles polonaises à Mirmeki en Crimée, p. 67 - 72 pl. I - IV.